

Auslandsjahr Ein Jahr im Ausland, das kann der Höhepunkt eines Teenagerlebens werden – oder eine Katastrophe. Die Nachfrage ist so groß, dass die Veranstalter es bei der Auswahl der Gastfamilien mitunter nicht so genau nehmen.



Gasteltern, die in einer so üblen Gegend wohnen, dass die Lehrer davor warnen, zu Fuß nach Hause zu gehen? Oder ein aufgebockter Wellblech-Container als Zuhause, wo der Fußboden unter dem Gewicht der Gastmutter einbricht? Es sind Horrorgeschichten, die uns einige Austauschschüler schildern. Eltern, die so mittellos sind, dass sie vom Austauschschüler Geld leihen, um Lebensmittel zu kaufen, Familien ohne Telefon und Internet. Und wie mögen sich deutsche Eltern fühlen, die mitten in der Nacht vom Vater einer Mitschülerin ihrer Tochter aus den USA angerufen werden, die Zustände in der Gastfamilie seien so untragbar, dass das Kind dringend dort heraus müsse, am besten sofort?

Geschätzte 10 000 bis 13 000 deutsche Teenager gehen jedes Jahr ins Ausland, meist für ein knappes Jahr. Rund 50 Veranstalter teilen sich den Markt, vor allem vier große Anbieter (siehe Tabelle, Seite 78/79). Zehn gewerbliche Anbieter haben sich im Deutschen Fachverband High-

school zusammengeschlossen (www.highschool.de). Gegenstück ist der Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen (www.aja-org.de). Diese Verbände haben eigene Richtlinien erarbeitet. Aber es fehlen einheitliche, für alle verbindliche Qualitätsstandards.

Im Regelfall ist das nicht weiter tragisch. Denn die allermeisten Schüler sind hellauf begeistert, wenn sie zurückkehren. Für sie war es tatsächlich das „beste Jahr ihres Lebens“, wie es in der Werbung oft lautstark heißt. Es sind nur etwa fünf Prozent, für die der lang gehegte Wunschtraum zur Katastrophe wird: Sie müssen vorzeitig die Heimreise antreten.

Doch jeder einzelne ist einer zu viel. Deshalb stehen Eltern vor der Gretchenfrage: Welcher Organisation können sie vertrauen? Wir haben die Daten von 37 Anbietern erhoben und 786 Austauschschüler via Internet befragt. Die 20 größten Anbieter stehen in unserer Tabelle weitere 17 Veranstalter im Internet: www.test.de/schueleraustausch.

Abenteuer Ausland



Auf eine Bewertung mit Qualitätsurteilen mussten wir verzichten. Denn ob ein Auslandsjahr zum Erfolg wird, hängt von zu vielen subjektiven Eigenschaften der beteiligten Personen ab. Eine „schwarze Liste“ von Organisationen gibt es nicht. Die Stuttgarter Aktion Bildungsinformation (ABI), die seit Jahren den Markt beobachtet, spricht mitunter Warnungen aus.

Kosten zwischen 3 800 und 7 500 Euro

Auffallend ist die Trennung zwischen kommerziellen und gemeinnützigen Anbietern. Beim Preis gibt es zwischen ihnen kaum Unterschiede. Ein Jahresaufenthalt – meist zehn bis elf Monate – kostet bei den befragten Veranstaltern zwischen etwa 3 800 und 7 500 Euro, ein Halbjahresaufenthalt allenfalls einige Hundert Euro weniger. Hinzu kommen Taschengeld und sonstige Ausgaben, beispielsweise in den USA Abendgarderobe für „Homecoming“ oder „Graduation“ – Höhepunkte im Leben eines amerikanischen Schülers –, mitunter auch noch der Flug.

Gute Anbieter weisen schon im Prospekt auf die Schwierigkeiten hin. Ein Jahr in einer fremden Familie zu leben, erfordert Mut und Charakterstärke. Denn Rückschläge und Tiefs kommen immer. Wer ins Ausland geht, muss mit Konflik-

ten umgehen können. Je niedriger die Erwartungshaltung, desto besser die Aussichten für ein gutes Jahr. Die Motivation sollte unbedingt vom Schüler ausgehen, nicht von den Eltern.

Für Laura Bruns (großes Foto, links neben ihrer Gastschwester Sara) war das Schuljahr in den USA ein voller Erfolg. Ob beim Sport oder beim Schminken – Spaß gabs genug.

Nicht jeder Teenager ist für solch ein Abenteuer reif genug. Deshalb sollten die Veranstalter die Bewerber auch prüfen. Infrage kommen Schüler zwischen 15 und 18 Jahren, also nach der 10. oder 11. Klasse. Die meisten Organisationen führen persönliche Interviews durch: Einzelgesprä-



TIPPS

- **BEWERBUNG** Das Gespräch sollte von geschultem Personal geführt werden, nicht nur von Ex-Gastschülern.
- **VORBEREITUNG** Gute Austauschorganisationen bieten eine intensive Vorbereitung. Zumindest ein mehrtägiges Seminar sollte verpflichtend sein. Auch die Nachbereitung ist wichtig.
- **UNTERLAGEN** Aufgrund der schriftlichen Bewerbungsunterlagen wählen die Gastfamilien aus. Daher lohnt sich etwas Mühe und Aufwand. Fotos immer mit ordentlicher Kleidung und natürlichem Auftreten. Lächeln nicht vergessen. Wertvorstellungen im Gastland berücksichtigen. Beispiel: Lange Haare oder Ohringe bei Jungen lassen manche Amerikaner an Homosexualität denken.
- **TELEFON** Zwar fördert es nicht die Integration in die Gastfamilie, täglich nach Hause zu telefonieren. Dennoch sollten Sie sicherstellen, dass die Gastfamilie kein Telefonverbot aussprechen darf.
- **PARTNER** Bei USA-Aufenthalten sollte die Partnerorganisation CSJET-Mitglied (Council on Standards for International Educational Travel) sein.
- **PREIS** Preise und Leistungen sind unterschiedlich und schwer vergleichbar, weil vieles, das bei einigen Anbietern im Preis enthalten ist, bei anderen extra kostet.

- **ZAHLWEISE** Wählen Sie Anbieter, die nicht schon nach Erhalt des Sicherungsscheins den gesamten Preis verlangen. Ein Restbetrag sollte erst nach der Vermittlung der Gastfamilie bezahlt werden.
- **RÜCKTRITT** Der Anbieter soll sich nicht das Recht vorbehalten, vor Reisebeginn vom Vertrag zurückzutreten.
- **PLATZIERUNG** Versuchen Sie, eine frühe Frist für die Nennung der Gastfamilie zu vereinbaren. Das Gesetz erlaubt einen kostenlosen Rücktritt, wenn sie zwei Wochen vor Reisebeginn nicht genannt wurde.
- **VERSICHERUNG** Eine Krankenversicherung sollte unbedingt abgeschlossen werden – auch wenn das extra kostet.
- **NOTRUF** Die Organisation sollte eine 24-Stunden-Notrufnummer haben. Probieren Sie, ob dort freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter erreichbar sind.
- **ABBRUCH** Das Kleingedruckte sollte keinen Abbruch wegen schlechter Noten oder wegen Bulimie oder Drogen ohne entsprechenden Test erlauben.
- **STIPENDIEN** Viele Austauschorganisationen vergeben Stipendien. Sie sind meist abhängig von guten Schulnoten und vom Einkommen der Eltern. Oft wird ein Nachlass auf den Programmpreis gewährt. Auch Rotary-Clubs und Lions-Clubs vergeben Stipendien für Austauschschüler.

che, Unterredungen mit den Eltern sowie in Gruppen. Das kann Minuten dauern oder Stunden – je intensiver, desto ernster nimmt der Anbieter seine Aufgabe. Ausschließlich telefonische Interviews oder schriftliche Bewerbungen sind zu wenig.

Vorbereitung

Eine gute Vorbereitung ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Jahr. Nur wer weiß, was ihn erwartet, kann Probleme früh erkennen oder von vornherein vermeiden. Ehemalige Programmteilnehmer, die „Returnees“, sollten in dieser Phase helfen. Sie können aus eigenem Erleben jede Menge Tipps für die Praxis geben.

Einige Organisationen laden wöchentlich zu Arbeitsgruppen und Treffs ein. Dabei finden die Jugendlichen Gleichgesinnte, mit denen sie sich bei Problemen im Gastland austauschen können. Andere Veranstalter belassen es bei nur einem Treff, an dem auch die Eltern teilnehmen. Übrigens: Auch die Nachbereitung ist

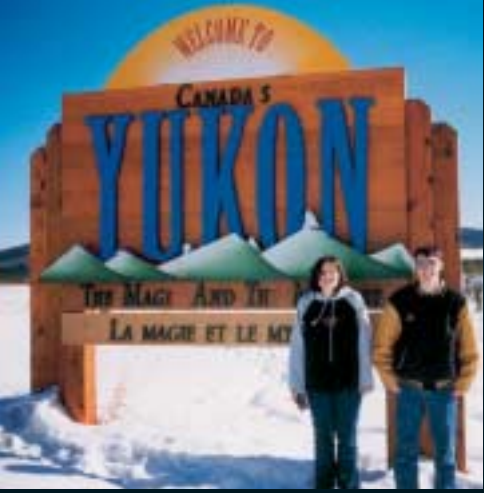
wichtig. Viele Jugendliche fallen nach der Rückkehr in ein tiefes Loch. Drüben lassen sie Freundschaften zurück, hier aber haben sie im Freundeskreis vieles verpasst. Während sie ihre Eindrücke erzählen möchten, fragen die anderen nur kurz und kehren zur Tagesordnung zurück.

Anreise

Um die Anreise müssen sich die Schüler oft selbst kümmern, vor allem bei kleinen Organisationen. Besser sind die von vielen Veranstaltern organisierten Gruppenflüge, auf denen Reisebegleiter beim Umsteigen zum Inlandsflug helfen können.

Organisation vor Ort

Die deutschen Anbieter arbeiten mit Austauschorganisationen vor Ort zusammen. Ein Großteil des Geldes, das Eltern bezahlen, geht an sie. In den USA werden nur gemeinnützige Veranstalter zugelassen. Sie werden vom Außenministerium überwacht. Um die Qualität zu sichern, gibt ▶



Ole Reuter erlebte in Alaska ein Jahr voller Abenteuer mit Fischen und Jagen als Freizeitvergnügen.

Valeska Meyer zu Heringdorf hingegen musste morgens allein im Dunkeln 15 Minuten über Matschwege zur Schulbus-Haltestelle laufen.

REISEZIELE

Meistens USA

Reiseziel Nummer eins sind die USA. Zwar hat das Land an Beliebtheit etwas eingebüßt. Dennoch gehen etwa 80 Prozent der Jugendlichen dorthin. In unserer Umfrage waren es 62 Prozent, während 12 Prozent in europäische Länder gingen, 11 Prozent nach Südamerika, je 5 Prozent nach Kanada und Australien/Neuseeland.

Asien, vor allem China, ist zunehmend gefragt. Auch Neuseeland ist im Kommen, ebenso Kanada und Australien. Diese drei haben im Pisa-Test besser abgeschnitten als die USA. Allerdings sind die Programme mit zirka 12 000 Euro meist deutlich teurer, weil Schulgeld und mitunter auch die Unterbringung bezahlt werden muss. Andererseits können Bewerber in diesen Ländern häufig eigene Wünsche anmelden, in welche Region oder Schule sie möchten.

Überraschend schlecht schnitt in unserer Umfrage Großbritannien ab. Auffallend oft mussten die Schüler hier ihr Zimmer mit einem oder mehreren Mitbewohnern teilen. Viele konnten ihren Area Rep nicht erreichen. Die Beurteilung der Gastfamilien, der Verpflegung und der Betreuung vor Ort fiel deutlich schlechter aus als Urteile für andere Länder.

Ein Grund dafür könnte sein, dass englische Gasteltern häufig für die Aufnahme von Gastschülern bezahlt werden und daher der finanzielle Anreiz manchmal in den Vordergrund treten kann.

es das Council on Standards for International Educational Travel (CSIET). Es veröffentlicht eine Empfehlungsliste.

Die Partnerorganisation stellt Betreuer, meist Betreuerinnen, die gegen Bezahlung für mehrere Austauschschüler zuständig sind. Sie sollen regelmäßig Kontakt zu ihnen und zur Gastfamilie halten.

Die Bedeutung dieser „Area Reps“ wird oft unterschätzt. Dabei sind sie das Sicherheitsnetz schlechthin: Wenn in der Familie etwas schief geht, sind die Jugendlichen gehalten, nicht gleich zu Hause anzurufen. Denn dort würde ein in der ersten Aufregung geschilderter Zwischenfall die Eltern nur beunruhigen. Verlässliche Ansprechpartnerin soll die Area Rep sein. Sie kennt alle Beteiligten und kann am ehesten die Wogen glätten.

Umso wichtiger ist es, dass sie den Schüler persönlich kennt. Es sollte selbstverständlich sein, dass sie schon bei der Ankunft mit der Gastfamilie am Flughafen ist. Engagierte Reps schauen monatlich vorbei und unternehmen etwas mit dem Schüler. So können Probleme früh erkannt und ausgeräumt werden.

Platzierung

Mit der Gastfamilie steht und fällt der Erfolg des Austauschjahrs. Doch Familien zu finden, ist für die Veranstalter ein schwieriges Geschäft. Es ist nicht unbedingt üblich, dass Interessenten sich von sich aus melden. Stattdessen suchen die Area Reps nach Gasteltern, oft per Inserat oder in der Kirchengemeinde.

In der Praxis kommt es vor, dass Area Reps zu viele Vermittlungen zusagen.

Wenn dann der Veranstalter Druck macht und die Zeit eng wird, sinkt die Hemmschwelle, auch Familien mit geringer Eignung zu akzeptieren. Kritisch wird es auch, wenn Organisationen auch im Spätsommer noch Bewerber annehmen. Üblicherweise liegt der Bewerbungsschluss im Frühjahr.

Nach Beobachtungen der Aktion Bildungsinformation (ABI) passiert es zunehmend, dass Jugendliche mangels Gasteltern zunächst in einer „Welcome family“ untergebracht werden. Oft suchen sie sich dann auf eigene Faust eine Gastfamilie – häufig Lehrer ihrer Schule oder Eltern von Mitschülern.

Gastfamilie

Bei der Gastfamilie müssen die Jugendlichen sehr flexibel sein. Seriöse Organisationen weisen darauf hin, dass sie eventuell in winzigen Dörfern oder auf abgelegenen Farmen ohne öffentlichen Nahverkehr festsitzen. Die Gastfamilie kann finanziell und auch intellektuell auf einem ganz anderen Level stehen als von zu Hause gewohnt. Sie kann auch einen ganz anderen ethnischen Hintergrund haben. Speziell in den USA ist ein starker kirchlicher Bezug üblich. Denn Religion und Gemeinde spielen dort eine große Rolle.

Nur wenige Organisationen erlauben es, religiös geprägte Familien abzulehnen. Auch eine Gebietsgarantie, etwa für Kalifornien oder Florida, gibt es – wenn überhaupt – nur gegen Aufpreis. In anderen Ländern, etwa Neuseeland, sind solche Garantien eher möglich. Die Erfahrungsberichte in unserer Schülerumfrage



zeigen, dass bei der Auswahl der Gastfamilien mitunter fahrlässig vorgegangen wird (*siehe Kasten rechts*). Da gibt es Sektenmitglieder, Alleinstehende im Rentenalter oder typische „Couch-Potatoes“ als Gasteltern. „Mein Gastvater war Mexikaner ohne langfristige Aufenthaltsgenehmigung, er konnte kaum Englisch“, schreibt eine Schülerin.

Wichtig: Auch die Gasteltern erwarten etwas vom Schüler. Denn sie erhalten meist kein Geld, sondern lassen sich den Gast etwas kosten. Für zehn Monate ein fremdes Kind wie ein eigenes aufzunehmen, ist auch für sie ein Experiment, von dem sie sich etwas versprechen.

Familienwechsel

Dass Familienwechsel keine Seltenheit sind, mögen die meisten Austauschorganisationen nicht zugeben. Einige nennen

SO SIND WIR VORGEANGEN

Anbieterbefragung: Wir haben 41 Anbieter ermittelt und ihnen einen Fragebogen zur Erfassung des Programmangebotes und der Preise zugeschickt. 37 Organisationen haben den Fragebogen beantwortet. Die Tabelle enthält die wichtigsten Daten für alle Unternehmen mit mehr als 200 Teilnehmern. Die Daten der Unternehmen mit weniger als 200 Teilnehmern stehen im Internet unter www.test.de.

Schülerumfrage: Darüber hinaus haben wir im Internet um Erfahrungsberichte von Austauschschülern gebeten, die mindestens fünf Monate Aufenthalt hinter sich haben und deren Erfahrungen nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. 786 Schüler und Schülerinnen haben den Fragebogen ausgefüllt.

Bücher

- ▶ **Schüleraustausch weltweit und Schuljahresaufenthalte in den USA.**

Herausgegeben von der Stuttgarter Aktion Bildungsinformation.

Preis: Je 13 Euro
(zzgl. 3 Euro Versandkosten).
www.abi-ev.de

- ▶ **Ein Schuljahr in den USA – Austausch-Organisationen auf dem Prüfstand.**

Von Christian Gundlach und Sylvia Schill.

Preis: 14,90 Euro.
www.schueleraustausch.de

- ▶ **Als Gast Schüler in den USA.**

Von Max Rauner.

Preis: 14,90 Euro.
www.schueleraustausch.net

Quoten zwischen null und sechs Prozent. „Ist noch nie passiert“, schrieb uns „Advised Studies“. Nur wenige geben 20 bis 30 Prozent an – und das dürfte wohl näher an der Wahrheit liegen. 28 Prozent der Schüler in unserer Umfrage haben die Familie gewechselt, davon 6 Prozent sogar mehrmals. Die Aktion Bildungsinformation schätzt, dass in den USA etwa 20 Prozent die Gasteltern wechseln und bis zu fünf Prozent vorzeitig zurückkehren.

Die Gründe sind vielfältig. 13 Prozent der Schüler nannten zu viele Regeln und Verbote, weitere 9 Prozent schlechtes Essen und mangelnde Hygiene, 7 Prozent Geldprobleme der Gasteltern, 6 Prozent unzureichende Wohnverhältnisse.

Die uns vorliegenden Erfahrungsberichte zeigen, dass die Organisationen gern versuchen, den Jugendlichen die Schuld zu geben. Auch die Aktion Bildungsinformation berichtet, dass zunehmend Schüler schon wegen geringfügiger Verstöße abrupt nach Hause geschickt werden. Wir meinen, das sollte erst möglich sein, wenn das Fehlverhalten trotz einer Ermahnung fortgesetzt wird.

An sich wäre ein Wechsel keine Katastrophe. Dass Menschen selbst bei sorgfältiger Auswahl und Vorbereitung nicht immer zueinander passen, ist im Leben einfach so. Zum Desaster wird ein Wechsel erst durch falschen Umgang mit der Situation. Da gibt es mitunter keine Hilfe von der Organisation. „Du bist nur noch vier Monate hier“, bekam eine Schülerin zu hören: „Wir wollen keine Familie für dich verschwenden, die sonst einen Schüler für ein Jahr nehmen würde.“ ■

ERFAHRUNGSBERICHTE

Oft Probleme mit den Gasteltern

Die meisten Gastschüler fanden ihre Erfahrungen „voll geil“ oder „supercool“. Anderen erging es weniger gut.

» **AIFS, USA:** Nach dem Wechsel der Familie erfuhr ich, dass mein Gastvater wegen Betrugs zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt wurde.

» **Ayusa, USA:** Meine Gastmutter war allein stehend, 68 Jahre. Sie arbeitete den ganzen Tag. Es gab keinen öffentlichen Nahverkehr, sodass ich nie weg konnte.

» **EF, USA:** Ich musste in einem 13 Grad kalten Zimmer schlafen. Die Gasteltern öffneten meine Post und Pakete.

» **EF, USA:** EF hat mir keine Gastfamilie gestellt, ich musste sechs Wochen bei der Betreuerin leben. Dann habe ich mir selbst eine Familie gesucht.

» **EF, Australien:** Bei meiner Ankunft war keine Familie da, obwohl EF mir eine vermittelt hatte. Ich wurde dann von einer Familie zur anderen geschickt, wo gerade Platz war.

» **Give, USA:** Mein Area Rep war mehr Problem als Hilfe. Sie vermittelte Familien, die sie nie besucht hatte. Meine Gasteltern waren im Ort als Drogensüchtige bekannt. Einige Schulklassen bestanden zur Hälfte aus Austauschschülern.

» **Give, USA:** Meine Gastfamilie lebte in einem Wellblech-Container. Der Vater hat mich mehrfach bedrängt. Eines Nachts legte er sich zu mir ins Bett. Ein paar Tage später weckte er mich morgens und legte sich auf mich. Ich zog dann zur Area Rep.

» **ICX, USA:** Meine Gastfamilie war ein Drama, die Eltern ließen sich gerade scheiden. Die Mutter litt unter Depressionen. Eine Ersatzfamilie bekam ich nicht. Einen Area Rep gab es nicht. ICX hatte mich in der Schule nicht angemeldet.

» **Into, Kanada:** Ich kam zu einem alten Ehepaar, streng mennonitisch. Ihre Kinder waren weggelaufen und hatten Drogenprobleme. Ich musste mehrmals pro Woche in die Kirche.

» **IST, USA:** Während alle anderen Austauschschüler schon weg waren, saß ich noch in Deutschland. Ich habe mir selber eine Gastfamilie gesucht.

	AFS - Interkulturelle Begegnungen	AIFS American Inst. f. Foreign Study	Ayusa International	Carl Duisberg Centren ITC	Deutsches Youth for Understanding Komitee	DFSR Dr. Frank Sprachen u. Reisen	EF High School Year	Experiment	Give Ges. für intern. Verständigung
ALLGEMEINE ANGABEN									
Gründungsjahr in Deutschland	1948	1984	1989	1962	1957	1978	1965	1932	1987
Gemeinnützig	■	□	□	□	■	□	□	■	□
Teilnehmer im Schuljahr 2004/2005	1084	460	387	250	1168	300	1100	302	490
AKTUELLE SCHÜLERAUSTAUSCH-PROGRAMME									
Schüleraustausch-Programme für folgende Länder (Auswahl):	USA	■	■	■	■	■	■	■	■
	Kanada	■	■	■	■	■	■	□	■
	Argentinien	■	□	□	□	■	■	□	□
	Brasilien	■	■	■	□	■	□	□	■
	Australien	■	■	■	■	■	■	■	□
	Neuseeland	■	■	■	■	■	■	■	■
	Japan	■	□	■	□	■	■	□	□
	China	■	□	□	□	■	□	□	□
	Südafrika	■	■	■	□	■	■	□	□
	England	■	□	■	■	□	□	■	□
	Irland	□	□	■	■	□	■	■	■
	Frankreich	■	□	■	□	■	■	■	■
	Italien	■	□	□	□	□	□	□	■
Spanien	■	■	■	□	□	□	■	□	
Mögliche Aufenthaltsdauer	5 bis 6 Monate	■	■	■	■	■	■	■	■
	10 bis 11 Monate	■	■	■	■	■	■	■	■
Kostenlose Informationstage bzw. -abende	■	■	■	■	■	■	■	■	■
LEISTUNGEN FÜR USA-AUFENTHALTE									
USA-Preis in Euro ²⁾	6 980	6 700	5 290	5 990	6 350	6 900	5 495	6 350	5 870
Zielgebietgarantie (Zusatzpreis in Euro)	Keine	350	Keine	300–700 US-Dollar	Keine	750	490; Kalifornien 690	Keine	Keine
Inklusivleistungen für USA-Programm	Vorbereitungs-Treffen Schüler	□	■	□	□	■	■	□	■
	Vorber.-Treffen Schüler und Eltern	■	■	■	■	■	■	■	■ Nur Eltern
	Vorbereitungsseminar	in Deutschland	■	■	□	■	■	□	■
		in USA	■	■	□	■	■	■	□
	Nachbereitungs-Treffen	■	□	■	■	■	■	■	□
	Nachbereitungs-Seminar	■	■	□	□	■	■	□	■
	Flugbegleitung	■	■	□	■ ¹⁾	■	■	□	■
	Transatlantikflug	■	■	□	■	■	■	■	■
	Anschlussflüge in Deutschland	■	■	□	■	■	■	■	■
	Anschlussflüge in USA	■	■	□	■	■	■	■	■
	Abholung vom Zielflughafen	■	■	■	■	■	■	■	■
	Insolvenzversicherung	■	■	■	■	■	■	■	■
	Krankenversicherung	■	■	■	□	■	□	□	■
	Haftpflichtversicherung	□	■	■	□	■	■	□	■
	Unfallversicherung	■	■	■	□	■	■	□	■
Reisegepäckversicherung	□	■	■	□	□	□	□	■	
Reisekostenrücktrittsversicherung	■	□	□	□	□	□	□	□	
Anmeldeschluss: 5 bis 6 Monate	Entfällt	30.04.	31.03./15.10.	01.04./15.09.	Entfällt Variabel	Dezember/Juni	31.03./15.08.	01.02./01.08.	15.12.
Anmeldeschluss: 10 bis 11 Monate	15.10.	30.04.	31.03.	01.04.		Dezember/Juni	31.03.	01.02.	15.12.
Letzter Termin für Nennung der Gastfamilie in Wochen vor Abreise	3	2	2	2	Bis wenige Tage	Meist 6, teilweise weniger	2	2	2
Regelmäßige Telefonate mit Area Rep ⁴⁾	■	■	■	■	■	□	■	■	■
Regelmäßige Besuche des Area Rep ⁴⁾	Bei Bedarf	1-2-mal jährl.	1-mal viertelj.	3-mal jährl.	3-mal jährl.	■	□	1-mal monatl.	4–10-mal
Vergabe von Voll-/Teilstipendien	■/■	■/□	□/■	□/■	■/■	■/■	■/■	■/■	■/■
Angaben laut Anbieter. Stand: Ende Juni 2005	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein	■ = Ja □ = Nein
		■ = Teilweise		1) Ab 15 Teilnehmer. 2) Für 10 bis 11 Monate 2006/2007.		3) Für 2005/2006.		4) Area Rep = Betreuer der Partnerorganisation in den USA.	

	Advised Studies Sprachreisen	AMS Tours	Aspect Internationale Sprachschule	Camps International	ec.se educational consulting & student exchange	eighschool C. Prella Reiseveranstalter	Flag Foreign Link Around the Globe	
ALLGEMEINE ANGABEN								
Gründungsjahr in Deutschland	1998	1984	1996	1984	2002	2003	1989	
Gemeinnützig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Teilnehmer im Schuljahr 2004/2005	50	35	139	115	52	51	ca. 100	
AKTUELLE SCHÜLERAUSTAUSCH-PROGRAMME								
Schüleraustausch-Programme für folgende Länder (Auswahl):	USA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Kanada	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ab 2006	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Argentinien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Brasilien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Australien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Neuseeland	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Japan	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	China	<input checked="" type="checkbox"/> ab 2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Südafrika	<input checked="" type="checkbox"/> ab 2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	England	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Irland	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ab 2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Frankreich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Italien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Spanien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Mögliche Aufenthaltsdauer	5 bis 6 Monate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	10 bis 11 Monate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kostenlose Informationstage bzw. -abende	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
LEISTUNGEN FÜR USA-AUFENTHALTE								
USA-Preis in Euro ²⁾	5 220	4 980	5 995	4 950	5 850 ³⁾	3 799	4 500 US-Dollar	
Zielgebietsgarantie (Zusatzpreis in Euro)	Keine	300 (Kalif. + Flor.)	150 bis 400	500	250	300	Keine	
Inklusiv-Leistungen für USA-Programm	Vorbereitungs-Treffen für Schüler	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Vorber.-Treffen für Schüler und Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Vorbereitungs-Seminar	in Deutschland	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		in USA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Nachbereitungs-Treffen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Nachbereitungs-Seminar	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Flugbegleitung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Transatlantikflug	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Anschlussflüge in Deutschland	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Anschlussflüge in USA	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Abholung vom Zielflughafen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Insolvenzversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
	Krankenversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Haftpflichtversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Unfallversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Reisegepäckversicherung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Reisekostenrücktrittskostenvers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Anmeldeschluss: 5 bis 6 Monate	Jederzeit	01.05. / 10.10.	15.03. / 30.09.	01.05. / 15.10.	30.04. / 15.10.	01.04. / 01.07.	30.04.	
Anmeldeschluss: 10 bis 11 Monate		01.05.	15.03.	01.05.	30.04.	01.04.	30.04.	
Letzter Termin für Nennung der Gastfamilie in Wochen vor Abreise	2	4	2	2	Laut Anbieter „rechtzeitig vor Abreise“	4	Bis wenige Tage	
Regelmäßige Telefonate mit Area Rep ¹⁾	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Regelmäßige Besuche des Area Rep ¹⁾	3-4 mal	1 mal in 1-2 Mon.	<input type="checkbox"/>	5 mal jährlich	Nach Bedarf	<input type="checkbox"/>	2-3mal	
Vergabe von Voll-/Teil-Stipendien	<input type="checkbox"/> / <input checked="" type="checkbox"/> geplant	<input type="checkbox"/> / <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>	

Angaben laut Anbieter. Informationsstand: Ende Juni 2005

= Ja
 = Nein

= Teilweise

¹⁾ Area Rep = Betreuer der Partnerorganisation in den USA.
²⁾ für 10 bis 11 Monate 2006/2007.

**Städtische Werke
Magdeburg**
Postfach 36 28
39011 Magdeburg
Tel. 03 91/58 70
Fax 03 91/58 78 28
www.sw-magdeburg.de

**Stadtwerke Hanno-
ver**
Ihmeplatz 2
30449 Hannover
Tel. 0 180 1/36 37 24
Fax 05 11/4 30 26 50
www.enrcity.de

**Stadtwerke
München**
Emmy-Noether-Str. 2
80287 München
Tel. 0 180 2/79 67 96
Fax 0 180 2/79 63 29
www.swm.de

**Stadtwerke
Schwäbisch Hall**
An der Limpurg-
brücke 1
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 07 91/40 14 61
Fax 07 91/40 11 42
www.stadtwerke-hall.de

**SCHÜLERAU-
TAUSCH
Seite 74–79**

**AFS Interkulturelle
Begegnungen**
22765 Hamburg
Friedensallee 48
Tel. 040/3 99 22 20
Fax 040/39 92 22 99
www.afs.de

**AIFS American
Institute For Foreign
Study (Deutschland)**
53113 Bonn
Baunscheidtstr. 11
Tel. 0 800/7 77 22 99
Fax 02 28 /9 57 30 10
www.aifs.de

Ayusa International
10629 Berlin
Giesebrechstr. 10
Tel. 0 800/8 43 93 90
Fax 0 30/84 39 39 39
www.ayusa.de

**Carl Duisberg
Centren ITC**
50670 Köln
Hansaring 49-51
Tel. 02 21/1 62 62 41
Fax 02 21/1 62 62 56
www.cdc.de

**DFSR Dr. Frank
Sprachen und
Reisen**
64646 Heppenheim
Siegfriedstr. 5
Tel. 0 62 52/93 32 21
Fax 0 62 52/93 32 60
www.dfsr.de

EF High School Year
10117 Berlin
Markgrafenstr. 58
Tel. 0 180 2/44 44 72
(6 Ct./Minute)
Fax 0 30/20 34 73 01
www.ef.com

Experiment
53115 Bonn
Glückstr. 1
Tel. 02 28/95 72 20
Fax 02 28/35 82 82
www.experiment-ev.de

**Give Gesellschaft
für internationale
Verständigung**
69118 Heidelberg
In der Neckarhelle
127a
Tel. 0 62 21/38 93 50
Fax 0 62 21/3 89 35 20
www.give-highschool.com

**GLS Sprachen-
zentrum**
10829 Berlin
Kolonnenstr. 26
Tel. 0 30/81 82 80
Fax 0 30/7 87 41 91
www.gls-berlin.com

**ICXchange
Deutschland**
26122 Oldenburg
Bahnhofstr. 16-18
Tel. 04 41/92 39 80
Fax 04 41/9 23 98 99
www.icxchange.de

**Into Schüler-
austausch**
50858 Köln
Ostlandstr. 14
Tel. 0 22 34/94 63 60
Fax 0 22 34/9 46 36 23
www.into-exchange.com

Iska Sprachreisen
60489 Frankfurt/Main
Hausener Weg 61
Tel. 0 69/9 78 47 20
Fax 0 69/78 30 29
www.american-high-
school.de

**iSt Internationale
Sprach- und
Studienreisen**
69080 Heidelberg
Stiftsmühle
Tel. 0 62 21/8 90 00
Fax 0 62 21/8 90 02 00
www.sprachreisen.de

**Kompass
Sprachreisen**
40235 Düsseldorf
Limburgerstr. 11 B
Tel. 0 211/6 99 13 0
Fax 0 211/6 99 13 22
www.kompass-sprach-
reisen.de

MAP Sprachreisen
Munich Academic
Programm
80799 München
Türkenstr. 104
Tel. 0 89/35 73 79 77
Fax 0 89/35 73 79 78
www.map-sprachrei-
sen.com

One World
40229 Düsseldorf
Kuseler Weg 41
Tel. 02 11/2 80 11 80
Fax 02 11/2 198 66
www.oneworld-travel.
de

**Partnership
International**
50670 Köln
Hansaring 85
Tel. 02 21/9 13 97 33
Fax 02 21/9 13 97 34
www.partnership.de

**Step in School
Programmes**
53173 Bonn
Beethovenallee 21
Tel. 02 28/9 56 95 30
Fax 02 28/9 56 95 39
www.step-in.de

**team! Sprachen
& Reisen**
51429 Berg. Gladbach
Bärbroich 35
Tel. 0 22 07/91 13 90
Fax 0 22 07/91 13 87
www.team-sprachrei-
sen.de

**YFU Deutsches
Youth für Under-
standing Komitee**
22085 Hamburg
Averhoffstr. 10
Tel. 040/2 27 00 20
Fax 040/22 70 02 27
www.yfu.de

**AUGENOPTIKER
Seite 84–89**

Abele-Optik
Ossieltzkystr. 1-3
97084 Würzburg
Tel. 09 31/6 00 50
Fax 09 31/6 05 30
serviceline@abele-
optik.com

Aquatec
Alemanenstr. 10
88316 Isny im Allgäu
Tel. 0 75 62/70 00
Fax 0 75 62/7 00 66
www.aquatec.de

Bischoff & Bischoff
Göring-Str. 13
76307 Karlsbad
Tel. 0 72 48/9 20 92
Fax 0 72 48/9 20 93
www.bischoff-bischoff.
de

Binder Optik
Wolf-Hirth-Str. 37
71034 Böblingen
Tel. 0 70 31/6 20 70
Fax 0 70 31/6 20 74
info@binder-optik.de
www.binder-optik.de

**Dietz GmbH Reha
Produkte**
Descostastraße 10
76307 Karlsbad
Tel. 07 248/91860
Fax 07 248/918686
www.dietz-reha.de

Peter Endres
Rehabilitationstechnik
Leutkircher Straße 44
88316 Isny im Allgäu
Tel. 0 75 62/9 72 40
Fax 0 75 62/9 72 25
www.endres-rehab.de

Fiellmann
Weidestr. 118a
22083 Hamburg
Tel. 0 40/27 07 60
Fax 0 40/27 07 63 99
www.fiellmann.com

Krane Optic
Mühlenstr. 20
33378 Rheda-
Wiedenbrück
Tel. 0 52 42/9 37 00
Fax 0 52 42/93 70 70
info@krane-optic.de
www.krane.de

Matt Optik
Lichtenfelser Str. 3
93057 Regensburg
Tel. 09 41/69 68 60
Fax 09 41/6 96 86 90
info@matt-optik.de
www.matt-optik.de

Optiker Bode
Reinbeker Redder 94
21031 Hamburg
Tel. 0 40/7 39 35 90
Fax 0 40/7 39 59 44
www.optiker-bode.de

Rehaforum Medical
Daimlerstr. 12a
25337 Elmshorn
Tel. 0 800/32 13 21 11
Fax 0 800/32 13 21 12
www.rehaforum.com

Days Healthcare
Gewerbestr. 13
32584 Löhne
Tel. 0 57 31/7 86 50
Fax 0 57 31/7 86 20
www.dayshealthcare.de

Niedersachsen,
Schleswig-Holstein,
Hamburg,
Mecklenburg-
Vorpommern

**ROLLATOREN
Seite 90 – 95**

Aquatec
Alemanenstr. 10
88316 Isny im Allgäu
Tel. 0 75 62/70 00
Fax 0 75 62/7 00 66
www.aquatec.de

Bischoff & Bischoff
Göring-Str. 13
76307 Karlsbad
Tel. 0 72 48/9 20 92
Fax 0 72 48/9 20 93
www.bischoff-bischoff.
de

**Dietz GmbH Reha
Produkte**
Descostastraße 10
76307 Karlsbad
Tel. 07 248/91860
Fax 07 248/918686
www.dietz-reha.de

Peter Endres
Rehabilitationstechnik
Leutkircher Straße 44
88316 Isny im Allgäu
Tel. 0 75 62/9 72 40
Fax 0 75 62/9 72 25
www.endres-rehab.de

Etac
Bahnhofstraße 131
45770 Marl
Tel. 0 23 65/98 71 10
Fax 0 23 65/98 61 15
www.etac.de

Handicare
Industriestr. 4
82140 Geiselbullach
bei München
Tel. 08 142/444770
Fax 08 142/4447720
www.handicare.de

Meyra-Ortopedia
Wilhelm Meyer
Postfach 1703
32591 Vlotho
Tel. 0 57 33/92 20
Fax 0 57 33/92 21 43
www.meyra.de

Rebotec
Rebotec
Rehabilitationsmittel
Zoppoter Weg 1
49610 Quakenbrück
Tel. 0 54 31/9 41 60
Fax 0 54 31/9 41 66
www.rebotec.de

Rehaforum Medical
Daimlerstr. 12a
25337 Elmshorn
Tel. 0 800/32 13 21 11
Fax 0 800/32 13 21 12
www.rehaforum.com

Days Healthcare
Gewerbestr. 13
32584 Löhne
Tel. 0 57 31/7 86 50
Fax 0 57 31/7 86 20
www.dayshealthcare.de

**Thuasne
Deutschland**
Hauptstr. 16
35099 Burgwald, Eder
Tel. 0 64 51/7 21 20
Fax 0 64 51/7 21 50
www.thuasne.de

Herausgeber und Verlag

Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin,
Postfach 30 41 41, 10724 Berlin.
Telefon: 0 30/26 31-0, Telefax: 0 30/26 31 27 27
Internet: www.stiftung-warentest.de

Verwaltungsrat

Postbank Berlin, Konto: 306 02-100/BLZ 100 100 10
Prof. Dr. Karl-Heinz Fezer (Vorsitzender),
Volker Angres, Prof. Dr. Ursula Hansen, Prof. Dr. Manfred Henneke,
Dr. Günter Mächler, Prof. Dr. Edda Müller, Christine von Weizsäcker

Kuratorium

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik (Vorsitzender),
Patrick von Braunmühl, Gabriele Francke, Dr. Sven Hallscheidt, Dr. Jutta Harre, Prof. Dr. Heinrich Heidt, Dr. Wolfgang Henne, Dr. Günter Hörmann,
Prof. Dr. Herbert Kubicek, Prof. Dr. Eberhard Kuhlmann, Prof. Wolfgang Lohrer,
Dr. Klaus Möller, Irma Pütter, Volker Rieth, Susanne Schmidt, Doris Schneider-Zugowski, Klaus Wilmsen, Dr. Rolf Wurch

Vorstand

**Weitere Mitglieder der
Geschäftsleitung**

Produkttests I

Dr. jur. Werner Brinkmann
Hubertus Primus (Publikationen),
Dr.-Ing. Peter Sieber (Untersuchungen)
Jürgen Nadler (Leiter); Projektleiter: Dr. Markus Bautsch, Jenny Braune,
Dr. Dirk Lorenz, Jochen Oberst, Dr. Bernd Schwenke, Wolfgang Schwirtz,
Simone Vintz; Marktanalyse und Projektassistenz: Heike Clemens,
Thomas Grund, Toralf Hainsch, Lutz Konzag, Danielle Leven

Produkttests II

Dr. Holger Brackemann (Leiter); Projektleiter: Jürgen Armbricht,
Peter Birkholz, Renate Ehrnsperger, Dr. Konrad Giersdorf, Henry Görlitz,
Gerhard Heilmann, Hans-Joachim Pfennig, Dr. Dagmar Saurbier, Jörg
Siebolds, Werner Stegmann; Marktanalyse und Projektassistenz: Ingo
Bengelsdorf, Hartmut Hornung, Wolfgang Lerch, Michael Vogt

Produkttests III

Dr. Ursula Loggen (Leiterin); Projektleiter: Hans-Peter Brix,
Dr. Heike Dieckmann, Gudrun Gerth, Dr. Hans-Joachim Koubeneč,
Dr. Birgit Luther, Sabine Melz, Christiane Nientimp, Anneli Peters-Neijenhus,
Dr. Birgit Rehender, Anke Scheiber, Dr. Jochen Wettach;
Marktanalyse und Projektassistenz: Michaela Backhus, Heidemarie
Hanschmidt, Harry Mallok, Anngret Plock, Gabriele Scheefe
Verifikation: Susanne Neunzerling, Helmut Otten, Dr. Wolfgang Paterno
Preiserhebungen: Manfred Groß, Prüfmustereinkauf: Dirk Weinberg,
Internationales Sekretariat: Dr. Heinz Willnat

Weiterbildungstests

Dr. Walther Kösters (Leiter); Projektleitung: Katrin Andruschow, Dr. Michael
Cordes, Nicole Schneider, Alfred Töpfer; Redaktion: Thorsten Breustedt,
Saskia Eversloh, Nina Gerstenberg; Verifikation: Valeska von Knobloch-
Droste; Marktanalyse und Projektassistenz: Johanna Keske-Fouda,
Andrea Kiesner, Sandra Mämecke, Songwen Sun-von Berg, Michael Tonn
Heike van Laak (Leitung), Ute Bränzel, Bettina Dingler, Petra Rothbart

Pressestelle



Chefredakteur

Hubertus Primus (verantwortlich)

**Stellvertretender Chefredakteur
Text- und Schlussredaktion
Ernährung, Kosmetik, Gesundheit**

Peter Gurr
Marina Pauly
Vera Kaftan-Namyslowski (Leitung), Ina Bockholt, Ursula Lüders,
Sintje Sander-Peucker, Dorothee Soehle-Lennert
Journal Gesundheit: Carl-Friedrich Theill (Ltg.), Ursula Falkenstein
Henning Withöft (Leitung), Isabella Eigner, Peter Knaack, Janine Krönung,
Herbert Noll, Michael Wolf

Computer, Telefon, Bild, Ton

Haushalt, Garten, Freizeit, Verkehr

Lothar Beckmann (Leitung), Dr. Frank Alleweldt, Britta Barlage,
Michael Kalmár, Brigitte Kluth-Kosnik, Michael Koswig, Thomas Müller,
Falk J. Murko, Wolfgang Ohms, Jürgen Tewes
Geld, Recht: Michael Bruns
Redaktionsassistenten: Britta Ossig-Moll

Grafik

Bildredaktion

Produktion

Produktfotos

Verlagsherstellung

Vertrieb

Nina Mascher (Art Director), Beate Theill
Kerstin Babrikowski, Margrit Porzelt, Gabriele Theune
Catrin Schroeter, Burkhard Gohlke, Dieter Körner
Ralph Kaiser
Rita Brosius, Kerstin Uhlig
Claudia Schramm (Bereichsleiterin); Vertrieb Zeitschriften: Frank Beich (Ltg.);
ZENIT Pressevertrieb GmbH, Julius-Hölder-Straße 47,
70597 Stuttgart, Tel. 07 11/72 52-1 90, Fax 07 11/72 52-3 40

Litho

Druck

Jahresabonnement

tiff.any GmbH Berlin
Umschlag/Bestellkarte: Heenemann, Berlin;
Innentitel: PRINOVIS Nürnberg
Inland: 41,40 Euro, Jahresabonnement Inland, das den Bezug des
laufenden Test-Jahrbuches mit einschließt: 49,35 Euro (alle Preise Inland
inkl. 7 % Mehrwertsteuer) **Euro-Länder:** 41,40 Euro;
Andere Länder: 47,40 Euro. Im Voraus zahlbar. Preis für das Einzelheft
3,90 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). **Auslandspreise** für das Einzelheft:
3,90 Euro; sfr 7,60. (Bei Postzustellung zuzgl. Porto.) **Abonnenten in der
Schweiz** erhalten eine Rechnung in ihrer Landeswährung: test 70,80 sfr.
0040–3946

ISSN

Bildnachweis

Titel: Nicole Fortin; Nokia; Siemens
Rücktitel: Reportage/P. Macdiarmid; Stone/S. Lawless; Stockfood/L. Beisch
Fotos: Ralph Kaiser; Sony-Ericsson (S. 36); Nokia (S. 37); Grundig (S. 46);
Audi (S. 81); Ford (S. 81); Peugeot (S. 81); Smart (S. 81); Ivko (S. 89);
Siemens (S. 62); Fiellmann (S. 84)
Editorial: Dominik Butzmann; Ralph Kaiser; Nonstock/Mauritius
Infografiken: Kati Hammling/www.ktgrafix.de
Rechte: Alle in text veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Das gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen.
Die Reproduktion – ganz oder in Teilen – durch Nachdruck, fototechnische
Vervielfältigung oder andere Verfahren – auch Auszüge, Bearbeitungen sowie
Abbildungen – oder die Übertragung in eine von Maschinen, insbesondere
Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache oder die Einspeisung
in elektronische Systeme bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung
des Verlags. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Impressum